

Im Hardheimer Krankenhaus: Vera Schoeder und Martin Teichmann übernehmen in der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe die Nachfolge von Dr. Frank Schure und Dr. Viola Schure

Vor 43 Jahren den Grundstein gelegt

Ein Generationenwechsel steht bald im Hardheimer Krankenhaus an: In der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe übernehmen Vera Schoeder und Martin Teichmann die Leitung.

HARDHEIM. Als der damalige Verwaltungsleiter Erich Erbacher 1976 am Hardheimer Krankenhaus eine neue Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe ins Leben rief, konnte er nicht ahnen, dass er damit den Grundstein für eine beispielhafte Erfolgsgeschichte legen würde. Neben den Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie verfügt das Krankenhaus seitdem über ein viertes Standbein. Entbindungen werden zwar seit 1996 nicht mehr in Hardheim durchgeführt, aber die Zahl an Patientenkontakten und Operationen ist ein Beleg für die Bedeutung der Frauenheilkunde am Krankenhaus. In wenigen Wochen werden Dr. Frank und Dr. Viola Schure den Staffeltab der Gynäkologie, den sie 2006 vom Gründer der Abteilung, Ernst-Georg Hellmuth, übernommen haben, an die dritte Generation weiterreichen: an Vera Schoeder und Martin Teichmann, die bereits seit 2018 gleichberechtigte Partner der Praxis „Gynodoctors“ sind.

Aus diesem Anlass hat die Krankenhausverwaltung alle drei Generationen der gynäkologischen Belegärzte des Hauses eingeladen: Gemeinsam hielten Ernst-Georg Hellmuth (77 Jahre alt), Frank Schure (59), Viola Schure (60), Vera Schoeder (36) und Martin Teichmann (35) Rückblick auf die vergangenen 43 Jahre. Sie wagten auch einen optimistischen Blick nach vorne: Die gynäkologische Belegabteilung am Hardheimer Krankenhaus sei für die Zukunft gut aufgestellt, und die derzeit laufenden Arbeiten zur Erweiterung des Hauses werden die Rahmenbedingungen weiter verbessern, so deren Tenor.

Eine nasse Begrüßung

Daran war vor 43 Jahren nicht einmal zu träumen: Hellmuth – damals Oberarzt im württembergischen Laupheim – las in der Zeitung eine Annonce des Krankenhauses und war an der Aufgabe, eine Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe aufzubauen, sofort interessiert. Auch wenn sich Hardheim dem Mediziner und seiner Ehefrau Alice bei ihrem ersten Besuch nicht von seiner Sonnenseite präsentierte – es war ein nasskalter Novembertag, erinnert sich Ernst-Georg Hellmuth – fiel die Entscheidung doch zugunsten des Erfahls aus.



Generationswechsel in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Hardheimer Krankenhaus (von links): Dr. Frank Schure und Dr. Viola Schure reichen den Staffeltab, den sie von Ernst-Georg Hellmuth erhalten haben, an Vera Schoeder und Martin Teichmann weiter.

„Der Schritt, an ein kleines Haus zu wechseln, war genau der richtige für mich“, sagt der 77-Jährige. Beim Aufbau der Abteilung habe er alles nach seinen Vorstellungen gestalten und einrichten können. Spätestens ab 1980 seien die Arbeitsbedingungen dann optimal gewesen: Damals zog nämlich auch seine Praxis, die er zuvor in der Walldürner Straße betrieben hatte, ans Krankenhaus. Die Wege wurden kürzer und die Abläufe einfacher, wovon letztendlich der Arzt, die Angestellten und die Patientinnen profitierten.

Auch wenn er an einem kleinen Krankenhaus arbeitete, so war Hellmuth immer am Puls der Zeit. „Mit unseren modernen Verfahren konnten wir uns mit jedem messen.“ So sei er damals zwischen Würzburg

„Es waren anstrengende, aber vor allem schöne, erfüllende Jahre.“

ERNST-GEORG HELLMUTH

und Heidelberg der erste Arzt gewesen, der brusterhaltende Operationen beim Mammakarzinom durchführte. Durch die Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Heidelberg und Würzburg und durch zahlreiche Fortbildungen stellte er sicher, dass seine Patientinnen immer in den Genuss der modernsten Behandlungsmöglichkeiten kamen. Praxis und Belegarztstätigkeit stemmte Hellmuth mit immenssem Kraftaufwand und tatkräftiger Un-

Zu den Personen

■ **Ernst-Georg Hellmuth** wurde 1942 in Mannheim geboren und studierte in Erlangen und München Medizin. Seine Facharzt Ausbildung absolvierte er in Bayreuth. Anschließend war er drei Jahre Oberarzt in Laupheim. 1976 kam er als Belegarzt nach Hardheim. Geburten und gynäkologische Eingriffe waren in Hardheim bis dato von Dr. Frank und den Hausärzten Dres. Seit durchgeführt worden.

■ **Dr. Frank Schure** stammt aus Angermünde und schloss sein Studium in Greifswald an der Ernst-Moritz-Arnt-Universität mit dem Titel „Diplom-Mediziner“ ab. Berufliche Erfahrungen sammelte er während seiner Facharzt Ausbildung an der Berliner Charité, ehe er für zwölf Jahre als

leitender Oberarzt der gynäkologisch-geburtschilflichen Abteilung der Neckar-Odenwald-Kliniken in Buchen wirkte. Nach einem einjährigen Intermezzo als Frauenarzt in Freilassing mit Belegabteilung kam er im Oktober 2005 nach Hardheim.

■ **Dr. Viola Schure**, die ebenfalls an der Ernst-Moritz-Arnt-Universität Greifswald mit dem Titel „Diplom-Mediziner“ ihr Studium abschloss, wurde in Forst/Lautitz geboren. Sie war während und nach ihrer Facharzt Ausbildung mehr als 13 Jahre als Stationsärztin der Onkologie in der Frauenklinik der Berliner Charité tätig und anschließend zehn Jahre als niedergelassene Frauenärztin in Berlin-Hellersdorf.

■ Die gebürtige Heidelbergerin **Vera Schoeder** führte ihre Facharzt Ausbildung an der Universität Heidelberg und am Standort Mosbach der Neckar-Odenwald-Kliniken durch. Im Oktober 2016 stieß sie zu den „Gynodoctors“. Seit 2018 ist sie gemeinsam mit Martin Teichmann Praxispartner.

■ Der in Düsseldorf geborene **Martin Teichmann** begann seine Arbeit bei den „Gynodoctors“ im Januar 2017. Zuvor hatte er seine Facharzt Ausbildung an der Universität Heidelberg und am Standort Mosbach der Neckar-Odenwald-Kliniken absolviert. Darüber hinaus war er im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden tätig.

terstützung durch seine Frau das Hebammen- und Arzthelferinnenteam. War er in den Anfangsjahren der einzige Arzt der Abteilung, kamen später regelmäßig Assistenzärzte hinzu.

Schon damals Vorreiter gewesen

Einen großen Stellenwert nahm in den ersten 20 Jahren die Geburtshilfe ein: 250 bis 300 Geburten betreute Hellmuth pro Jahr. Insgesamt waren es rund 7000 in Hardheim und 17 000 im gesamten Berufsleben. Auch hier war der Arzt immer ein Vorreiter: So ermöglichte er schon früh den Ehemännern, bei der Ge-

burt dabei zu sein – was heute eine Selbstverständlichkeit ist, war vor 40 Jahren noch Neuland – und er führte Mutter-Kind-Zimmer ein.

Auflagen zu hoch

Die Auflagen und gesetzlichen Vorgaben waren jedoch für eine kleine Abteilung wie die in Hardheim immer schwieriger zu erfüllen, so dass der Kreißsaal 1995 seine Pforten für immer schloss. 2006 übergab Hellmuth die Praxis an seinen Nachfolger Frank Schure. Bis 2018 übernahm er noch Vertretungen, ehe er sich endgültig zur Ruhe setzte. „Es waren anstrengende, aber vor allem

schöne, erfüllende Jahre“, sagt Hellmuth. „Wie er sich für seine Patientinnen aufgeopfert hat, davor kann ich nur den Hut ziehen“, lobt Frank Schure seinen Vorgänger. „Ihnen gebührt tiefster Dank dafür, die Frauenarztpraxis und die Belegabteilung zu solch einer Blüte herangeführt zu haben!“ Schure selbst führte in der Praxis nach der Übernahme 2006 den konsequenten Ausbau der endoskopischen und allgemeinen wie auch speziellen onkologisch-gynäkologischen Chirurgie fort. Weitere Meilensteine waren die Einführung des 3-D- und 4-D-Ultraschalls, der Ausbau der Onkologie und die Ein-

führung kosmetischer Operationen wie Brustvergrößerungen als auch die Umbenennung in „Gynodoctors“ und die Einführung der papierlosen elektronischen Patientenakte. Verstärkung erhielt die Praxis 2007 mit Viola Schure, durch die der onkologische Schwerpunkt noch ausgebaut werden konnte. Gleichzeitig konnte vor allem den onkologischen Patienten eine psychosomatische Grundversorgung zuteilwerden. Zudem wurde die Praxis als das Brustzentrum Tauberfranken in Bad Mergentheim angegliedert. Durch das große Engagement wurde die Praxis zum „Beckenbodenzentrum“ und zur „Beratungsstelle der Deutschen Inkontinenzgesellschaft“ ausgebaut. Der Bekanntheitsgrad der „Gynodoctors“ stieg im Laufe der Jahre weit über die Grenzen des Landkreises hinaus.

Mit der Übernahme der Frauenarztpraxis Dr. Boß und der Eröffnung einer Praxis in Adelsheim stellten die Beiden die Weichen auf Expansion. „Dies alles war nur möglich durch das unermüdete Engagement unseres Teams und der Mitarbeiter des Krankenhauses sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Förderverein, welche die Anschaffung von zukunftsweisenden Technologien ermöglichten“, sagt Frank Schure.

Frühe Suche nach Praxisnachfolge

Apromos zukunftsweisend: Schon früh befassen sich die Schures mit dem Thema Praxisnachfolge. Vor diesem Hintergrund stiefen 2016 und 2017 die jungen Fachärzte Vera Schoeder und Martin Teichmann dazu. Durch die personelle Verstärkung war es 2017 möglich, die ehemalige Praxis des Gynäkologen Dr. Keintzel in Buchen zu übernehmen und zu integrieren. Die Praxis in Adelsheim konnte als Folge daraus wegen gesetzlicher Vorgaben aber nicht weiterbetrieben werden.

Am 29. März werden Schoeder und Teichmann, die seit 2018 Partner in der Praxis sind, als dritte Generation den Staffeltab übernehmen. Unterstützt werden sie vom langjährigen Facharzt Dr. Zoltan Varga. Aufgrund des großen Einzugsgebietes – von Aglasterhausen bis Aschaffenburg und des großen Patientinnenzuspruchs kommt die Erweiterung des Krankenhauses, die auch mehr Platz für die „Gynodoctors“ mit sich bringen wird, wie gerufen.

Teichmann ergänzt: „Wir sind froh, das Spektrum zusätzlich um die Bereiche Psychoonkologie sowie psychische Erkrankungen während und nach der Schwangerschaft erweitern zu können.“ Gegen weitere „Verstärkung“ ihres Teams würden sich Schoeder und Teichmann nicht wehren: „Sechs Fachärzte wären eigentlich ideal.“

FGH70 „Höpfemer Schnapsbrenner“: Jahresorden vorgestellt

„Des einen Leid ist des anderen Freud“

HÖPFINGEN. Der „Jahrhunderthapel“ vom 11. Juni 2018 rund um Höpfingen ist vielen Autobesitzern, Hauseigentümern, Landwirten und Bewohnern noch immer in leidvoller Erinnerung.

Die FGH70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ hat mit dem Ordenspruch „Hagel auf Feldern, Autos, Dächern überall – ein Segen fürs Handwerk auf jeden Fall“ und der Gestaltung des Ordens als großes Hagelkorn mit der bildlichen Darstellung der Ha-



Der Orden der „Schnapsbrenner“ erinnert an das schwere Unwetter. BILD: TOBIAS HAUCK

gelschäden auf Feldern, Autos und Dächern das schwere Hagelunwetter als Thema aufgenommen. Mit der traurigen und lachenden Maske soll auf der einen Seite der große Schaden für viele ausgedrückt werden, während es auf der anderen Seite auch Nutzeifer durch Versicherungsentschädigungen gab.

Einen enormen Auftragschub hatten nämlich die Beulendoktoren sowie das Handwerk zu verzeichnen.

HARDHEIMER GEMEINDENACHRICHTEN

Vom Schulverbund

HARDHEIM. Der Schnuppertag des Walter-Hohmann-Schulverbunds findet am Mittwoch, 20. Februar, statt. Das Schillerprogramm beinhaltet ab 13.45 Uhr Workshops wie beispielsweise „Hier knallt’s“ oder „Klein wird groß“; für Eltern sind das Elterncafé sowie die Präsentation der Schule gedacht. Von 8.45 bis 13 Uhr findet das erste Unterrichts-

Modul für Schüler statt. Weitere Informationen unter Telefon 06283/222110 oder unter www.whs-hardheim.de.

Familienwanderung

HARDHEIM. Der OWK-Familienwanderung findet morgen statt. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr auf dem Schlossplatz beziehungsweise nach dem Gottesdienst der evangelischen Kirche. Getränke, wetterfeste

Schuhe und Kleidung sind mitzunehmen. Kontakt unter Telefon 06283/1216 oder 06283/50356.

Fastnachtsumzug

SCHWEINBERG. Die „Lustigen Vögel“ nehmen morgen am Fastnachtsumzug in Altheim teil. Es fährt ein Bus, der erste fährt um 11.30 Uhr und der zweite um 12.30 Uhr. Abfahrt ist am Kirchenplatz, es wird in Hardheim an der Post gehalten.

Narrenring Main-Tauber: Stelldichein des Narrennachwuchses

Jugendsitzung heuer in Hardheim

HARDHEIM. Die Jugendverbandsitzung des Narrenrings Main-Neckar findet am Sonntag, 10. Februar, ab 13 Uhr in der Hardheimer Erftalhalle statt. Der Einlass für Besucher ist ab 12.15 Uhr. „Hordemer Wölfl“ freuen sich besonders, dass anlässlich ihrer 66-Jahr-Feier der komplette Nachwuchs aus dem ganzen Narrenring Main-Neckar – vom Taubertal bis Mosbach und vom Untermain bis an die Jagst – in Hardheim gastiert. „Dies wird eine ganz besondere fastnachtliche Atmosphäre“, ist sich Michael Grimm, der Vorsitzende der „Hordemer Wölfl“, sicher.

„Neben vielen Gruppen, die dem Hardheimer Narrennachwuchs aus der Vergangenheit bekannt sein dürften, freuen wir uns unter anderem auch auf Akteure aus Viebrunn, Bürgstadt, Oberlauda, Kirchzell oder Krauthelm, die an einer normalen Kinderprunksitzung nicht den Weg

nach Hardheim finden“, so Präsident Daniel Weber. Aus diesem Grund wird sich der Ablauf der Kinderprunksitzung in diesem Jahr auch etwas vom gewohnten Programm der vergangenen Jahre abheben und der Sitzungsbeginn ist früher.

Die Verantwortlichen des Narrenrings haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Kindern und Jugendlichen aus Hardheim und Umgebung mit einem rund dreistündigen närrischen Programm B Unterhaltung zu bieten. Die Vorbereitungen in der Erftalhalle laufen hierzu auf Hochtouren, so dass alles herausputzt und närrisch dekoriert ist. Die „Hordemer Wölfl“ war im Jahr 1997 schon einmal Ausrichter der Jugendverbandsitzung des Narrenrings Main-Neckar, damals anlässlich des 44-jährigen Vereinsbestehens.

REGION

Evangelischer Wochenplan

HARDHEIM/HÖPFINGEN. Der evangelische Wochenplan sieht vor: Heute: 10 Uhr Kidstreff, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen; Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst, 11.30 Uhr Familienwanderung VCP und OWK, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen; Dienstag: 10 Uhr Spielgruppe, 14.30 Uhr Gemeindefreizeit, 17.30 Uhr „Lebendige Fische“, 18 Uhr Gebetskreis; Mittwoch: 16 Uhr Konfirmandenunterricht, 17.30 Uhr Pfadfinder (13 bis 16 Jahre), 18 Uhr Bibelstudium; Donnerstag: 16.30 Uhr Pfadfinder (zehn bis 13 Jahre), 19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung; Freitag: 16 Uhr Pfadfinder (sechs bis zehn Jahre), 17.30 Uhr Pfadfinder (16 bis 21 Jahre).

Aqua-Fitness-Kurs beim DRK

KÜLSHEIM. Ein sechswöchiger Kurs startet am Samstag, 9. März, um 10.30 bis 11.10 Uhr im Hallenbad in Külsheim. Informationen und Anmeldung bei Norbert Kippes, Telefon 09348/754, Jörg Heuduck, Telefon 06283/72087 oder in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Buchen, F. Wiessner, Telefon 06281/522218.